

Zeitreise in Bildern



Vom Hilfsverein zum Sozialunternehmen – 100 Jahre Bathildisheim

1912

Am 24. Januar wird das Bathildisheim eingeweiht und nach seiner Protektorin, Fürstin Bathildis, benannt. Erster Anstaltsleiter ist Schlossprediger Karl Knoll. Im März wohnen ca. 30 Menschen mit Behinderungen im neuen Haus. Die Männer und älteren Jungen erlernen das Stühlflechten und Bürstenmachen, die jüngeren stricken Wäscheleinen. Die Mädchen helfen den beiden anwesenden Diakonissen im Haushalt. Schulpflichtige Kinder werden vom Lehrer der Helser Schule unterrichtet, einige besuchen auch die Dorfschule.

1928

In diesem Jahr wird der Neubau des Bathildisheims eingeweiht, für den 1926 wegen Platzmangels im Ursprungsgebäude der Grundstein gelegt worden war. Inzwischen leitet Pastor Karl Preising seit 1922 das Bathildisheim mit ca. 120 „Pflegerlingen“. Die Betreuung von Menschen mit körperlichen und mit geistigen Behinderungen in einem Haus erschwert die Arbeit enorm. Deshalb beschließt die Mitgliederversammlung den Ankauf der Domäne Büllinghausen bei Neu-Berich. Im Februar zieht die Diakonisse Luise Böttcher dort mit 30 geistig behinderten Menschen ein. Der Grundstein für das Haus Waldfrieden ist gelegt.



1930

Pastor Preisung kämpft gegen das Klima an, das in der nationalsozialistischen Zeit für Menschen mit Behinderungen rauher wird. Er lässt am Karfreitag in der Waldeckschen Landeszeitung seine Karfreitagspredigt abdrucken, in der er die schwierigen Lebensbedingungen in Haus Waldfrieden schildert und dabei den Mut hat, die Haltung der Nationalsozialisten in Frage zu stellen.

1931

Diakonisse Emilie Engelmann übernimmt die Leitung des Hauses Waldfrieden, das zu der Zeit mit 50 Frauen und Männern belegt ist.

1933

Machtübernahme der Nationalsozialisten. Dem Bathildisheim werden die Haus- und Naturaliensammlungen durch nationalsozialistische Maßnahmen untersagt. Dadurch ergeben sich hohe Mindereinnahmen.

1935

Die Kirchenleitung erteilt auf politischen Druck hin Pastor Preisung, dessen Haltung spätestens seit seiner Karfreitagspredigt eindeutig war, ein halbes Jahr Berufsverbot.



1939

Es werden zunächst einzelne Gebäudeteile in Arolsen beschlagnahmt, um sie als orthopädisches Kriegslazarett zu nutzen. Die Beschlagnahme wird später auf das Hauptgebäude, alle Nebengebäude und die Werkstätten ausgedehnt.

1940

Das Hauptgebäude in Arolsen wird als Entbindungsheim genutzt. Die NSDAP versuchte, die Wohlfahrtspflege zu übernehmen, nach eigenen Prinzipien zu gestalten und in eine nach dem Führerprinzip hierarchisierte „Arbeitsgemeinschaft“ umzuwandeln.

Gegen den vehementen Versuch, das Bathildisheim dem R.B.K. (Reichsbund für Körperbehinderte) zu übergeben, lehnt der Vorstand dieses Ansinnen kategorisch ab.

Im Sommer wird die 79-jährige Jüdin Klara Schürmann aus Arolsen von Pastor Preising im Haus Waldfrieden „in Sicherheit“ gebracht. (Arolser Bürger erzählen dies aus ihrer Erinnerung.)

Am 25. September werden aus dem Haus Waldfrieden in Neu-Berich fünf Jüdinnen (Frau Löwenstern, Frau Baruch, Frau Romberg, Frau Schürmann und Frau Loeb) in die Landesheil- und Pflegeanstalt Gießen überstellt. Nach wenigen Tagen wurde dieses Sammellager aufgelöst, die Patienten per Zug in das Mordzentrum Brandenburg transportiert und dort ermordet.



1941

Die offizielle Begründung für die Deportationen behinderter Menschen aus den Heimen lautete häufig, man müsse „notwendigen Lazarett-Raum schaffen“, (inoffizielle Begründung: „Unnütze Esser sind zu beseitigen.“) In Hessen wurden Krankenmorde erst ab 1940/ 41 organisiert. Alle Deportationen endeten in Hadamar. In den Krankentransport-Akten der dortigen Gedenkstätte sind keinerlei Eintragungen über Deportationen aus dem „Bathildisheim“ vermerkt. Es gab keine.

1942

Das Bathildisheim in Arolsen wird als Lazarett beschlagnahmt. Pastor Preising, der auch der zuständige Pfarrer in Helsen ist, nutzt sein Amt und geht in Helsen von Tür zu Tür, um die Familien um die Aufnahme von Pfleglingen zu bitten. Es gelingt ihm, sowohl die Betreuten als auch die Werkstätten in Privathäusern unterzubringen.

1946

Die Beschlagnahme wird aufgehoben und die Gebäude können teilweise wieder bezogen werden.

1947

Nach 26-jähriger Leitung verstirbt Dekan Karl Preising, der inzwischen auch mit der Vernehmung der Dekansstelle betraut war. Dr. Leipold übernimmt kommissarisch die Leitung des Bathildisheims bis zu seinem Tod 1949.



1949

Dekan Ernst Möller, auch Pfarrer in Helsen, wird Anstaltsleiter des Bathildisheims. Um die Verantwortung auf mehrere Schultern zu verteilen, wird zu seiner Unterstützung ein Verwaltungsrat gegründet.

1952

Am 26. November 1952 wird das neu erbaute Lehrlingsheim eingeweiht, in dem 18 männliche Lehrlinge eine neue Unterkunft finden.

1954

Die Heimschule in der Bathildisstraße wird wiedereröffnet, Pläne für einen Schulneubau werden in Auftrag gegeben.

1961

Der Verwaltungsrat wählt Max Prinz zu Waldeck und Pyrmont zum Vorsitzenden des Vereins Bathildisheim.

1962

Am 6. April stirbt die Protektorin des Bathildisheims, Fürstin Bathildis, im Alter von 89 Jahren. Bis zu ihrem Tod nahm sie aktiv an der Arbeit der Einrichtung Anteil, der sie ihren Namen gegeben hatte und der ihre besondere Fürsorge und Liebe galt. Ihre Schwiegertochter, Fürstin Altborg, übernimmt das Protektorat.

Im Rahmen der 50-Jahr-Feier des Bathildisheims wird die Einweihung des Neubaus in Neu-Berich für „männliche Pfleglinge“ mit 50 Betten gefeiert. Gleichzeitig wird das neue Schulgebäude mit Internat in der Bathildisstraße eingeweiht.



1963

Schwester Emilie Engelmann stirbt, nachdem sie 32 Jahre lang das Haus Waldfrieden geleitet hat. Mit ihr verliert das Bathildisheim eine Persönlichkeit, deren Segensspuren noch heute sichtbar sind.

1966 - 1968

Ein Erweiterungsbau für die Schule wird beschlossen, da diese für inzwischen mehr als 80 Schüler zu klein geworden ist. Die Schule erhält die Anerkennung als staatlich anerkannte Privatschule für Körperbehinderte und Sprachbehinderte. Nach 17-jähriger Amtszeit tritt Dekan Möller von seinen Aufgaben im Bathildisheim zurück. Pfarrer Gottfried Knierim und Hans-Edmund Stein werden mit der Leitung des Bathildisheims betraut.

1970

Am 16. April werden die neuen Schul- und Internatsgebäude, neue Werkstätten und ein Angestelltenwohnhaus ihrer Bestimmung übergeben. Erstmals leben Jungen und Mädchen gemeinsam in den Gruppen.



1971 - 1972

Inzwischen stehen ca. 100 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Diese sind ausgestattet mit modernen Maschinen im Metallbereich und in einer neu gegründeten Übungsfirma des kaufmännischen Bereichs. Erste Verhandlungen zur Gründung eines Berufsbildungswerkes werden geführt.

1975

Die Waldeckische Landeszeitung vom 25. 1.1975: „Mit einem Kostenaufwand von über 9 Millionen Mark erweitert das Rehabilitationszentrum Bathildisheim den Gebäudekomplex Waldfrieden in Neu-Berich. Die Häuser des aus dem Jahre 1790 stammenden ehemaligen Gutshofes, in denen 70 Behinderte untergebracht sind, werden abgerissen.“

1976

Es wird die Entscheidung für den Bau eines Berufsbildungswerkes (BBW) in Bad Arolsen mit Internatsunterbringung und einer Zweigeinrichtung in Kassel (ohne Internat) getroffen.

1977

Am 1. Januar wird Dr. Eugen Lux neben H. E. Stein als weiterer Geschäftsführer eingestellt. Er übernimmt den Aufbau des Berufsbildungswerkes. Im Juli wird Friedrich Carl Prinz zu Waldeck und Pyrmont zum Vorsitzenden des Bathildisheim e.V. gewählt. Die neuen Gebäude des Wohnheims in Neu-Berich werden im Oktober eingeweiht und bezogen. Es sind Häuser für schwer- und schwerstbehinderte Kinder und Erwachsene.



1978

Das Jubiläum zum 50-jährigen Bestehen von Haus Waldfrieden wird gefeiert.

Für das Berufsbildungswerk wird ein Beirat gegründet, in dem neben den Geldgebern für das Projekt die Städte Arolsen und Kassel vertreten sind. Weitere Mitglieder sind die Industrie- und Handelskammer, das Diakonische Werk, die Handwerkskammer und der Landesausschuss für Berufsbildung.

1980

Die erste Dreiradrallye findet statt. 92 Motorradfahrer mit Beiwagen und knapp 200 Solofahrer kommen aus dem Bundesgebiet und dem angrenzenden Ausland, um mit den behinderten Kindern auf dem Gelände in der Bathildisstraße zu feiern. Höhepunkt für die Schüler ist die gemeinsame Gespannfahrt durch das Waldecker Land.

1981

Die letzte im Bathildisheim arbeitende Diakonisse wird am 16. März feierlich verabschiedet.

Am 9. Oktober findet unter großer Beteiligung der Öffentlichkeit die offizielle Einweihung des Berufsbildungswerk Nordhessen in Bad Arolsen statt. 280 Plätze für Ausbildung und berufsvorbereitende Maßnahmen stehen für Jugendliche mit Behinderung in Arolsen zur Verfügung. Der Standort Kassel öffnet am 27. Oktober seine Türen und bietet 140 Ausbildungsplätze.

Im August wird die Berufsschule im Berufsbildungswerk eröffnet.

Ab Mitte 1981 scheidet Pfarrer Knierim aus, da er die Gemeinde in Helsen verlässt. Nachdem bislang das Bathildisheim vom jeweiligen Gemeindepfarrer in Helsen mit betreut wurde, richtet der Bischof der Evangelischen Landeskirche von Kurhessen Waldeck, Hans-Gernot Jung, nun mit Wirkung vom 1. November 1981 eine eigene Pfarrstelle für das Bathildisheim ein.



1982

Das Berufsbildungswerk wird als eines von acht Bauwerken für „vorbildliches Bauen im Land Hessen“ ausgezeichnet. Eine technische Besonderheit ist das hauseigene Blockheizkraftwerk, das bis heute eine wirtschaftliche Energieversorgung des BBW ermöglicht.

1984

Im Dezember erhält der Bathildisheim e.V. den Bewilligungsbescheid für ein Bauvorhaben in der Bathildisstraße. In der ersten Baustufe sollen sechs Internatshäuser, eine neue Küche, ein Werkstattgebäude und Garagen errichtet werden. Die Heizzentrale wird umgebaut und das Hauptgebäude zur Nutzung als Verwaltungsgebäude erneuert.

1985

Die Bundesanstalt für Arbeit erkennt die Beschäftigungswerkstatt des Bathildisheim e.V. als „Werkstatt für Behinderte“ an. Die Anerkennung bedeutet für die ca. 100 Beschäftigten der Werkstatt sichere, angepasste Arbeitsplätze, Beiträge zur Sozialversicherung und damit den Erwerb eines Rentenanspruchs im Alter. Im Frühjahr beginnen die Arbeiten an dem 12,7 Mio. DM teuren Bauprojekt in der Bathildisstraße. Damit sollen sich vor allem die Wohnbedingungen der Internatsschüler verbessern.



1988

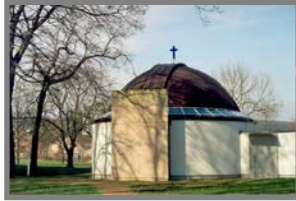
Bundespräsident Richard von Weizsäcker besucht im Oktober das BBW Nordhessen.

1990

Der Neubau von Haus Eiche in der Bad Arolser Bathildisstraße wird bezogen. Er ist für 26 Erwachsene ausgelegt. Mit dem 10-jährigen Bestehen des BBW wird auch gleichzeitig ein zwei Millionen DM teurer Anbau fertig und die Zahl der Auszubildenden auf 385 erhöht. Die Mitarbeiterschaft des Bathildisheims startet in Kooperation mit den Alsterdorfer Anstalten aus Hamburg eine einzigartige Hilfsaktion für behinderte Menschen in Rumänien. In einem Zehn-Jahres-Programm soll dort mit Hilfe von Spenden ein Behindertenheim unterstützt werden

1992

Hans-Edmund Stein wird in den Ruhestand verabschiedet und Horst-Wilhelm Hensel übernimmt die Geschäftsführung des Unternehmensbereichs Behindertenhilfe.



1993

Die neuen Wohnhäuser des Heilpädagogischen Wohnheims in Neu-Berich werden bezogen.

1996

Der Neubau der Bathildisheimer Werkstätten in Neu-Berich wird eingeweiht.

1997

Einrichtung einer Werkstattabteilung für Menschen mit seelischer Behinderung auf dem Gelände in der Bathildisstraße.

1999

Am 1. Februar übernimmt Klaus Winger als Nachfolger von Dr. Lux die zweite Geschäftsführungsfunktion des Rehasentrum Bathildisheim neben Horst-W. Hensel. Seine Zuständigkeit bezieht sich auf das BBW Nordhessen. Im November geht dort das erste öffentliche Arolser Internetcafe in Betrieb.

2000

Einweihung der neuen Kapelle in der Bathildisstraße.

Durch die Neugestaltung seines einheitlichen Logosystems zeigt sich das Bathildisheim mit seinen unterschiedlichen Geschäftsbereichen als ein Sozialunternehmen mit vielen Leistungsfacetten. Unterschiedliche Symbole und Farben kennzeichnen die unterschiedlichen Bereiche des Unternehmens.



2001

Im Juni wird das Ausbildungsbistro Arovita des BBW als ein Gemeinschaftsprojekt zusammen mit einem Bioladen der Lebenshilfe Waldeck-Frankenberg e.V. eröffnet.

2002

Richtfest für die neue Gewerbehalle an der Mengerinhäuser Straße im Juni. Hier sollen die Berufsvorbereitung des BBW und das Tochterunternehmen DigitAr, eine Integrationsfirma, die mit Menschen mit Behinderungen eine optoelektronische Archivierung und ein Call-Center betreibt, nach Fertigstellung untergebracht werden.

2003

Der Bathildisheim e.V. wird zum 01. Januar neu strukturiert. Die Satzungsänderung sieht vor, den Verwaltungsrat durch einen Aufsichtsrat zu ersetzen. Als Vorsitzender wird Dekan i. R. Heinz Gerlach gewählt. Friedrich Carl Prinz zu Waldeck und Pyrmont, der seit 1977 den Verein führt, wechselt in den Aufsichtsrat. Die beiden bisherigen Geschäftsführer Horst W. Hensel und Klaus Winger übernehmen die Vorstandsfunktion im Sozialunternehmen Bathildisheim e.V.. Nach einem Ideenwettbewerb erhält die Schule des Bathildisheims den Namen Karl-Preising-Schule. Karl Preising leitete das Bathildisheim von 1922 bis 1947 und gab ihm wesentlich Impulse. Die 76-jährige Tochter des verstorbenen Karl Preising, Roswitha Petri, enthüllt den neuen Schriftzug vor dem Gebäude.



Die Betriebsgenehmigung für die bisherige Schule für Körperbehinderte und Sprachbehinderte wird durch das Hessische Kultusministerium erweitert. Die Karl-Preising-Schule trägt jetzt folgende Bezeichnung: Private Schule für Körperbehinderte, Lernhilfe, Erziehungshilfe, Praktisch Bildbare, Hörgeschädigte, Sehbehinderte und Sprachheilschule - Sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum.

Im August liegen im BBW so viele Anmeldungen von Auszubildenden vor wie noch nie. Daher wird das Wohndorf sehr kurzfristig um 10 Plätze erweitert. 1-Zimmer-Fertighäuser werden angemietet und auf dem Gelände des BBW aufgestellt. Zum neuen Schuljahr wird ein neuer Standort der Karl-Preising-Schule in Rosenthal bei Frankenberg eröffnet. Zunächst wird hier eine erste Klasse unterrichtet.

Im Oktober besucht Sozialministerin Lautenschläger die Bathildisheimer Werkstätten. Es wird das Thema der finanziellen Kürzungen in der Behindertenarbeit diskutiert.

2004

Seit April bietet das Heilpädagogische Wohnheim eine neue Form der Betreuung und des Wohnens an. „Ambulant betreutes Wohnen“ außerhalb des Heilpädagogischen Wohnheims in Neu-Berich können nun vier Menschen in Anspruch nehmen. Im Juni erhält das Heilpädagogische Wohnheim nach umfangreichen Bemühungen und Vorbereitungen die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000. Die Einführung und Anwendung eines Qualitätsmanagementsystems ist damit perfekt. Außerdem kann das 75-jährige Bestehen gefeiert werden. Im September wird nach einer Bauzeit von viereinhalb Monaten der Schulneubau für 56 Schüler der Hauptstufe am Viehmarktsweg eingeweiht.



2005

Das 100-jährige Bestehen des Vereins Bathildisheim e.V. wurde am 21. Mai mit einem Festakt gefeiert. Anlass für Gastredner und Initiatoren, einen Rückblick auf den engagierten Einsatz des Vereins für bessere Lebensbedingungen behinderter Menschen und deren Eingliederung in die Gesellschaft zu geben. Betrachtet wurde auch die aktuelle Mittelknappheit in der Rehabilitation.

Im September wird der Erweiterungsbau der Werkstatt für behinderte Menschen in der Bathildisstraße feierlich seiner Bestimmung übergeben. Die Anzahl der Arbeitsplätze für Menschen mit seelischer Behinderung wird von 16 auf 30 erhöht. Das BBW erweitert seine Geschäftstätigkeit über die Berufliche Rehabilitation hinaus und beteiligt sich u. a. auch an ausgeschriebenen Maßnahmen der Arbeitsagenturen und Jobcenter

2006

Angesichts zunehmender Teilnehmerzahlen wird das BBW im Standort Kassel durch Zukauf und Ausbau einer Liegenschaft in der Wolfhager Straße erweitert.



2007

Stadtnahes Wohnen und gesellschaftliche Integration konnten in vorbildlicher Weise mit einer neuen Wohngruppe im Bad Arolser Bickeweg realisiert werden. Für 2,1 Millionen Euro baute das Bathildisheim mit der Unterstützung des Landeswohlfahrtsverbandes (LWV), des Landes Hessen, der Aktion Mensch und der Landeskirche Kurhessen-Waldeck eine neue Wohngruppe des Heilpädagogischen Wohnens für 24 Bewohner.

Im gleichen Jahr konnte das Richtfest für die neue Trainingswohnung des Heilpädagogischen Schülerinternats gefeiert werden. Das moderne Holzhaus ist das erste Gebäude im Landkreis, das komplett in Brettstapelbauweise errichtet wurde. Es bietet Schülern der Karl-Preising-Schule die Möglichkeit eines Wohntrainings.

Als weiteres Betreuungs- und Unterstützungsangebot wird der Arbeitsbereich „Offene Hilfen“ aufgebaut.

Am 1. Juli übernimmt Albert Schmidt die Vorstandsfunktion von Horst-W. Hensel, sein Aufgabenschwerpunkt ist die Geschäftsführung des Bereichs Behindertenhilfe.

2008

Die Einweihungsfeier des neuen Schulpavillons der Karl-Preising-Schule steht im März auf dem Programm. 50 Schüler der Werkstufe werden in den sechs Klassenräumen gefördert und unterrichtet. Das BBW erreicht mit über 500 Teilnehmern seine höchste Auslastung.



2010

Nicht nur die Dreiradrallye, bei der Schüler der Karl-Preising-Schule in den Genuss einer Motorradrundfahrt durch das Waldeck-Frankenberger Land kommen, wird im 30. Jahr durchgeführt, auch das BBW feiert seinen 30. Geburtstag. Im Rahmen einer Fachtagung setzen sich neben Bischof Dr. Hein Vertreter der Teilnehmer, der Bundesagentur für Arbeit, von Selbsthilfeverbänden, des Bundessozialgerichts, des Hessischen Sozialministeriums und des BBW kritisch mit der Zukunft der Beruflichen Ersteingliederung auseinander.

Nach Abschluss der Umbaumaßnahmen wird im April die Schule für Erziehungshilfe (60 Plätze) am neuen Standort Hagenstraße in Betrieb genommen.

2011

Mit der Schaffung von 24 neuen stationären Wohnplätzen in Volkmarsen geht das Bathildisheim seinen Weg in die Zukunft weiter. Im Sinne eines selbst bestimmten Lebens von Menschen mit Behinderungen und des Inklusionsgedankens erfolgte im April der Spatenstich in der Gerichtsstraße.

Die Eröffnung des Bad Arolser Diakonie-Zentrums (badz) am Kirchplatz ist ein Meilenstein in der Kooperation des Bathildisheims mit anderen diakonischen Anbietern von Hilfen für Menschen in erschwerten Lebenslagen. Gemeinsam mit dem Waldeckischen Diakonissenhaus, dem Diakonischen Werk Waldeck-Frankenberg, dem Punkt e.V. Bad Arolsen und der Bürgerhilfe „Wir für uns“ Bad Arolsen bündelt das Bathildisheim seine Kompetenzen und Stärken zum Wohle Hilfe- und Ratsuchender.



2012

100 Jahre ist es her, seitdem das Bathildisheim seine Arbeit zugunsten von Menschen mit Behinderungen aufgenommen hat. Sein 100-jähriges Bestehen begeht das Bathildisheim mit einem umfangreichen Jahresprogramm mit Fachtagungen, Gottesdiensten, Benefizkonzert, Tagen der offenen Tür und der Einweihung des dezentralen Wohnangebotes in Volkmarshausen. Die außergewöhnliche Mischung der Aktivitäten, die immer wieder Berührungspunkte von Menschen mit und ohne Behinderungen schafft, stellt den christlichen Grundgedanken in den Vordergrund.

Im März verlässt der Klaus Winger als Vorstand des Berufsbildungswerkes (BBW) Nordhessen das Unternehmen. Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Helmut Hausmann wird kommissarisch als neuer Vorstand des BBW eingesetzt.

Seine Aufgaben als Aufsichtsratsvorsitzender übernimmt in der Übergangszeit Ulrich Welteke.

Im August verstirbt der langjährige Geschäftsführer Hans-Edmund Stein. Bis zu seiner Pensionierung 1992 leitete Stein die Geschicke des Sozialunternehmens und erfreute sich der besonderen Wertschätzung seiner Mitarbeiter.

2013

Künftig wird das Bathildisheim von Hans-Jürgen Scherer, Kaufmännischer Vorstand, und Christian Geyer, Fachlicher Vorstand, geleitet. Gemeinsam tragen sie die Verantwortung für das Unternehmen. Im Zuge der Umstrukturierung sollen die Geschäftsbereiche der Behindertenhilfe und Berufsbildungswerk intensiver zusammenarbeiten. Eine besondere Aufgabe für das Sozialunternehmen sieht der neue Vorstand beim Thema „Inklusion“.

Im Mai wird Vorstandsmitglied Albert Schmidt in den Ruhestand verabschiedet nachdem er fast 37 Jahre in verschiedenen Funktionen im Unternehmen tätig war.

Im Sommer verabschiedet sich Helmut Hausmann als Vorstandsmitglied und kommissarischer Leiter des Berufsbildungswerkes (BBW) Nordhessen. Mit sofortiger Wirkung kehrt er zurück in das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden, das in der Übergangszeit von Ulrich Welteke ausgeübt wurde.



2014

Mit der feierlichen Eröffnung des „Volkmarser Tagwerk“ arbeiten erstmals Beschäftigte der Bathildisheimer Werkstätten und Teilnehmer der Gestaltung des Tages des Heilpädagogischen Wohnens zusammen. Mit dem Projekt hat das Bathildisheim eine Möglichkeit geschaffen, Menschen mit komplexer Behinderung in Arbeitsprozesse einzubinden. Für dessen Umsetzung wurde im Jahr 2011 das ehemalige Feuerwehrhaus erworben und teilweise saniert. Im Tagwerk sind insgesamt 30 Menschen mit Behinderungen tätig. Rund 850.000 Euro wurden in den Kauf und Umbau des ehemaligen Feuerwehrstützpunktes investiert und vom Landeswohlfahrtsverband Hessen finanziell unterstützt. Die Aktion Mensch hat sich mit einem Zuschuss für den Teilbereich "Gestaltung des Tages" beteiligt.

Die neue heilpädagogische Wohnanlage des Bathildisheims in Wolfhagen nimmt zunehmend Form an. Nach knapp viermonatiger Bauzeit konnte das Richtfest gefeiert werden. Die Wohnanlage soll für 18 Menschen mit Behinderung, die in den Wohngruppen am Standort Neu-Berich leben, ein neues Zuhause werden.



2015

Seit September 2012 betreut das Bathildisheim bereits Asylbewerber. Insgesamt war das Unternehmen bislang für weit mehr als 6.000 Menschen aus 18 Nationen die erste Station in deren Aufenthalt in Deutschland. Mit Unterstützung der Bad Arolser Bevölkerung gelang es von Anfang an, ein guter Gastgeber zu sein. Davon machte sich auch Ministerpräsident Volker Bouffier ein Bild.

Anfang Juli wurde eine Wohngemeinschaft für unbegleitete minderjährige Ausländer (umA) eingerichtet, in der neun Jugendliche im Alter zwischen 15 und 18 Jahren wohnen.

Drei Monate später folgten im Wohndorf des Berufsbildungswerks Nordhessen 50 männliche Jugendliche aus Afghanistan, Pakistan, Syrien, Eritrea, Äthiopien und Albanien.

Seit 25 Jahren engagieren sich die Mitarbeiter des Bathildisheims in der Rumänienhilfe. In einem Heim für behinderte Menschen in Zatrene sowie in dessen Umgebung konnte seitdem viel Gutes und Notwendiges bewirkt werden.

Erstmals findet im BBW eine Ausbildungsbörse statt, bei der sich 300 Schüler an den Ständen von 42 Unternehmen informieren können.

2016

Zum 1. Januar beschließt der Aufsichtsrat eine Erweiterung des Vorstands, mit der eine Umverteilung der Zuständigkeiten einhergeht. Jens Wehmeyer wird zum Kaufmännischen Vorstand berufen. Hans-Jürgen Scherer wird sich schwerpunktmäßig um die Neuaufstellung des BBW's kümmern, Christian Geyer bleibt Fachlicher Vorstand.



2017

Vorstand Hans-Jürgen Scherer verlässt das Unternehmen.

Erstmals in der Geschichte des Bathildisheims wird eine Ehrenmitglied ernannt: Mit dem Ende seines Vorsitzes der Mitgliederversammlung wurde Herbert Weygandt vom Aufsichtsratsvorsitzenden Helmut Hausmann zum ersten Ehrenmitglied. In seinem Amt als Vorsitzendem der Mitgliederversammlung folgt ihm das langjährige Mitglied Dr. Jürgen Leiter nach.

Der Bathildisheim e.V. übernimmt zum 1. April die Seniorenwohnanlage „Drei Eichen“ in der Bad Arolser Rauchstraße. Bei Neuvermietungen sollen auch Menschen mit Behinderung in das komplett barrierefreie Wohnhaus einziehen und es so zu einer inklusiven Wohnanlage machen.

Sechs Erwachsene finden in einer Wohnung in der Wolfhager Innenstadt ein neues Zuhause in einer Ambulant Betreuten Wohngemeinschaft. Damit verfolgt der Bathildisheim e.V. das Ziel, diesen Klienten das Leben im städtischen Umfeld mit einem Maximum an Selbstbestimmung zu ermöglichen. Dieses Pilotprojekt soll nur das erste seiner Art sein, weitere Wohngemeinschaften dieser Art sind in der Umgebung geplant.